

AUSSEN WIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT ASERBAIDSCHAN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ISTANBUL
MAI 2024



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Istanbul
W wko.at/aussenwirtschaft/tr

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Gerhard Lackner
T +90 212 211 14 76
E istanbul@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/az

HEAD OFFICE
Mag. Cosima Steiner, MSc
T +43 5 90 900/4442
E aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

X x.com/wko_aw

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria

Instagram instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ISTANBUL | T +90 212 211 14 76 | F +90 212 212 01 33,
E istanbul@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft/tr

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT Aserbaidshan (Gesamtjahr 2023)

- **Wirtschaftswachstum 2023: +1,7 %, 2,6 % für 2024 in Sicht**
- **Österreichische Exporte stiegen 2023 um 22,5 %, Ölimporte vervielfachen sich**
- **Großprojekte bieten Chancen – Zulieferung v.a. für Industriemodernisierung & Energiesektor**
- **Nach Neuaufflammen des Karabach-Konflikts verlässt armenische Bevölkerung die Region**

Wirtschaftskennzahlen

	2022	2023	2024 (Prognose)	2025 (Prognose)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	78,7	76,1	74,9	78,5
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	17.450	18.400	19.198	20.013
Bevölkerung in Mio. ³	10,4	10,4	10,5	10,5
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	4,6	1,7	2,6	2,7
Inflationsrate in % ⁵ (Jahresende)	13,8	8,8	4,0	4,1
Arbeitslosenrate in % ⁶	6,4	6,1	5,5	5,6
Wechselkurs der Landeswährung (Manat) zu Euro ⁷ (Durchschn.)	1,81	1,88	1,90	1,96
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁸	42,2	38,9	25,4	21,8
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁹	13,5	14,7	11,6	9,1

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung (2022):¹⁰ Rang 73

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2022	2023	Veränderung zu 2022 in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ¹¹	50,9	62,3	22,5%
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro ¹²	43,9	314	615%
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹³	41	52	9,5%
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁴	9	30	211,8%

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 81 (2023)

Wichtigster Warenimportmarkt für Österreich: Rang 56 (2023)

¹⁻⁹ Quelle: Economist Intelligence Unit (2023, 2024 Prognosen)

¹⁰ Quelle Weltbank

^{11-12, 15-16} Quelle: Statistik Austria

¹³⁻¹⁴ Quelle Österreichische Nationalbank

1. Wirtschaftslage

- BIP- Prognose 2023: +1,7 %** Im Jahr **2023 stieg das BIP um 1,7%** auf USD 87,9 Mrd. Für das Gesamtjahr 2024 wird ein Wirtschaftswachstum von 2,6 % prognostiziert. Analysten erklären die Verlangsamung des Wachstums in Aserbaidschan mit der Reduzierung der Ölproduktion und der Stabilisierung der Gaspreise.
- 2022 betrug das Wachstum noch 4,6 %. Die Sektoren **Erdgas, Bau und Dienstleistungen sind Hauptmotoren** der aserbaidschanischen Wirtschaft. Das BIP ist stark abhängig von der Entwicklung des Ölpreises, die Preisfluktuationen stellen die aserbaidschanische Wirtschaft vor entsprechende Herausforderungen. Der Anteil der Ölindustrie am BIP wird auf rund 50 % geschätzt; allein auf die Öl- und Gasproduktion entfallen fast 40 %. Daher korrelieren die Wachstumsraten Aserbaidschans stark mit den Einnahmen aus dem Export von Erdöl und Erdgas. Der gestiegene Öl- und Gaspreis spült Einnahmen in die Staatskasse, weshalb eine Zunahme der Investitionstätigkeit im Land merkbar ist. Die neue Ölplattform Azeri Central-East (ACE) wird voraussichtlich 2024 mit der Förderung beginnen und 100.000 Barrel pro Tag verarbeiten, was dem realen BIP-Wachstum im Jahr 2024 einen kleinen Schub verleihen wird.
- Exporte gehen überwiegend in die EU** Die **Exporte Aserbaidschans** im Jahr 2023 erreichten USD 38,9 Mrd. Die Ausfuhren in die **EU** machten 2023 **ca. 64,4 % der Gesamtausfuhr aus**, rund 17,3 % aller Einfuhren kamen von dort. 92 % davon sind Erdöl- und Erdgasprodukte. Dahinter folgen Lebensmittel und Kunststoffprodukte. Neben Erdöl und Erdgas werden vor allem landwirtschaftliche Produkte (Baumwolle, Getreide, Obst, Gemüse, Wein, Tee) exportiert. Die wichtigsten Handelspartner Aserbaidschans im Export waren **Italien** (44,8 %), die **Türkei** (15,8 %), **Israel** (4,1 %), **Griechenland** (4 %) und **Indien** (3,6%). Die Exporte nach Österreich machten 0,45 % der Ausfuhren aus.
- Importe stammen größtenteils aus Russland** Die **Importe Aserbaidschans** im Jahr 2023 beliefen sich auf USD 14,7 Mrd. **Russland war wichtigster Lieferant** (18,3 %), gefolgt von **China** (17,5 %), **Türkei** (13,2 %), **Deutschland** (5,3 %) und den **USA** (5,1 %). Die Importe aus Österreich machten 0,53 % der gesamten Einfuhren aus.
- Haupteinfuhrgüter waren Maschinen und Anlagen, Lebensmittel, mineralische Stoffe, Fahrzeuge, Metalle und pharmazeutische Erzeugnisse. Besonders Importe von Ausrüstungen für die Energiebranche werden weiterwachsen, da das Zubehör für die Öl-/und Gasindustrie zum Großteil nur im Ausland hergestellt wird.
- Große Abhängigkeit der Wirtschaft vom Öl- und Gaspreis** 2023 wurden 30,2 Mio. Tonnen Öl (-7,5%) und 36,4 Mrd. m³ Gas (+4,2%) gefördert, 2022 waren es 32,6 Mio. Tonnen Öl (-5,6 %) und 35,0 Mrd. m³ Gas (+7,3 %). Der Anteil von Gas nimmt sukzessive zu. Die aserbaidschanische Regierung fokussiert ihre Anstrengungen auf die **Errichtung des südlichen Gaskorridors** von Baku über Georgien in die Türkei und weiter nach Zentraleuropa. In dieses Projekt werden USD 45 Mrd. investiert, erste Gaslieferungen erfolgten 2018. Kaspisches Gas erreicht den europäischen Markt seit Ende 2020 auf direktem Weg über die TANAP- und TAP-Pipelines.
- Eines der großen strategischen Projekte der Region ist der Bau einer **transkaspischen Gaspipeline** von Turkmenistan nach Aserbaidschan. Die Konvention zum Rechtsstatus des Kaspischen Meeres wurde nach 22 Jahren und zahlreichen Gesprächen im August 2018 von den fünf Anrainerstaaten unterzeichnet. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für dieses Vorhaben.
- Inflation bei 11,7 %** 2023 lag die **Inflation bei 8,8 %**. Damit war sie spürbar niedriger als der Jahresendwert von 2022 von 13,8 %. Der Grund hierfür liegt in **günstigeren Rohwarenimporten und staatlichen Preismaßnahmen** bei Lebensmitteln. Für das Jahresende 2024 wird mit einem Wert von 4 % gerechnet.

Zinswende wahrscheinlich	Die Aserbaidsschische Zentralbank ließ in ihrer Dezember-Sitzung den Leitzins unverändert bei 9 %. Aufgrund der sinkenden Inflation scheint deshalb ein Ende des Erhöhungszyklus erreicht und es wird möglicherweise eine Zinssenkung auf 8,5 % erwartet.
Niedrige Löhne und Kaufkraftverlust	Das Durchschnittseinkommen pro Monat betrug Ende 2023 rund 934 Manat (USD 550) , nach 840 Manat (ca. USD 494) im Jahr 2022. Die höchsten Gehälter werden in der Bergbauindustrie (Öl- und Gas) sowie im Finanz-, Immobilien-, Leasing- und Bausektor gezahlt. Die Kaufkraft konzentriert sich in der Hauptstadtregion, die Einkommen sind sehr ungleich verteilt.
Arbeitslosigkeit steigt	Ende 2023 betrug die Arbeitslosenrate 6,1 % . Die tatsächliche Arbeitslosigkeit ist NGOs zufolge deutlich höher, in den ländlichen Regionen liegt sie bei etwa 15 %. Aufgrund des niedrigen Arbeitslosengeldes melden sich viele der freigestellten Personen gar nicht erst arbeitslos, so dass die offizielle Arbeitslosenquote weiterhin niedrig ist. Der Energiesektor, der großen Anteil am Wirtschaftswachstum des Landes hat, bietet nur einem geringen Teil der inländischen Arbeitskräfte eine Beschäftigungsmöglichkeit. Mehr als eine Million Aserbaidsschischer:innen arbeiten in Russland, verlassen das Land jedoch sukzessive aufgrund des Kriegs mit der Ukraine und seiner Folgen.
Währung bleibt stark	Der Manat ist mit einem festen USD-Wechselkurs von 1,70 an den Dollar gebunden. Der Euro lag Ende April 2024 bei AZN/EUR 1,83 und hat sich seit dem Tief im Oktober 2022 um ca. 10 % erholt, nachdem der Manat mit dem Kriegsbeginn in der Ukraine und den Verwerfungen auf den internationalen (Energie-) Märkten um gut 20 % gestiegen war.
Devisenreserven verbessern sich, Verschuldung gering	Ende 2023 betragen die Devisenreserven bei USD 11,6 Mrd. Daran lassen sich die Folgen der niedrigen Ölpreise bzw. dessen Erholung seit 2021 gut erkennen. Das Land verfügt inklusive des Öl-Fonds SOFAZ (rund 56 Mrd. USD) über strategische Reserven von etwa USD 67,6 Mrd. Am Ende des Jahres 2023 war die Auslandsverschuldung mit 9 % des BIP weiterhin niedrig.
Rating leicht verbessert und stabil	Moody's hob im Februar 2024 das Kreditrating für Aserbaidsschan von Ba2 auf Ba1 an, mit Ausblick „ stabil “. Fitch und S&P haben ihren Ausblick seit Anfang 2021 unverändert bei BB+ gehalten. Ein wesentlicher Beitrag dafür kommt von der Inbetriebnahme des Gasfelds "Schahdeniz-2" 2018 und vom höheren Ölpreis.
Budgetdefizit gering, Einnahmen steigen	Dieser bringt zusätzliche Einnahmen für den Staatshaushalt . Die Transfers aus dem Ölfonds SOFAZ an den aserbaidsschischen Staatshaushalt betragen 2023 ca. 6,9 Mrd. USD. Das Haushaltsdefizit für 2023 betrug ca. USD 1,6 Mrd. (0,7 % des BIP).
Industrieproduktion sinkt	Die Industrieproduktion fiel 2023 um 1,1 % , während die Produktion im Nichtölsektor um 3,7 % stieg . Die Produktion der Landwirtschaft stieg um 3 %. Der Einzelhandelsumsatz und der Dienstleistungssektor wuchsen um 3,7 %. Das höchste Wachstum verzeichnete der Bereich Tourismus mit +21,8 %. 7 Mio. Tonnen Transport von Transitgütern wurden 2023 befördert.
Schwankender FDI-Zufluss	Ausländischen Direktinvestitionen (ADI) spielen für Aserbaidsschan eine wichtige Rolle, sie machten im 2023 USD 6,65 Mrd. aus. Die wichtigsten Investorenländer waren Großbritannien, Türkei, Zypern und Russland aber auch Länder wie Japan und Iran waren vertreten. Neben dem Erdöl-/Erdgassektor fließen ADI vor allem in die Bereiche Bau, Dienstleistungen, Transport, Telekommunikation und in den produzierenden Bereich. Projekte im Dienstleistungssektor und die Vorhaben für Photovoltaik- und Windkraftwerke haben stark von den Investitionen profitiert.

Landgrenzen im Personenverkehr weiter geschlossen

Die Landgrenze zwischen Aserbaidschan und Nachbarländern bleibt weiterhin für den Personenverkehr gesperrt. Die Sperre wurde mit Verweis auf COVID-Gegenmaßnahmen mehrfach verlängert, zuletzt Ende März bis voraussichtlich 1. Juli 2024. Der Güterverkehr aus Georgien, Türkei, Russland und Iran bleibt weiterhin möglich.

2. Besondere Entwicklungen

Lage in Karabach

Im September 2023 kam es in Karabach zu **erneuten Kampfhandlungen**. Aserbaidschan warf Separatisten Anschläge auf seine Bevölkerung und Polizisten vor. Nach eintägigen Kampfhandlungen einigte man sich auf einen Waffenstillstand und Verhandlungen. Beide Länder haben ihre Bereitschaft erklärt, Verhandlungen über ein dauerhaftes Friedensabkommen aufzunehmen. Unter westlicher Vermittlung nähern sich beide Seiten einem Friedensvertrag und die gemeinsame Demarkation von Grenzgebieten hat inzwischen begonnen.

Für den **Wiederaufbau** stellt Aserbaidschan, seit dem 2. Karabach-Krieg 2020, jährlich ein **Investitionsvolumen von je über EUR 3 Mrd.** für Infrastrukturprojekte in der Karabach-Region bereit. Der rasche Wiederaufbau und die **Integration der verbliebenen Bevölkerung** Karabachs wurden angekündigt.

Mittelfristig enge Beziehungen zur EU

Eine **Intensivierung der Zusammenarbeit im Energiebereich haben Aserbaidschan und die EU** vereinbart. Aufgrund eingeschränkt vorhandener Infrastruktur ist diese jedoch mittelfristig limitiert. Langfristig wird diese Zusammenarbeit durch die Bemühungen der EU zur CO₂-Reduktion und durch zunehmend kostengünstig verfügbares LNG an Bedeutung verlieren, was auch ein Hemmschuh für den momentan nötigen Kapazitätsausbau der fossilen Energie-Infrastruktur ist.

Rückläufige Ölpro- duktion drückt Wachstum

Das geringe Wirtschaftswachstum von 1,7 % im laufenden Jahr ist hauptsächlich auf den **Rückgang der Ölproduktion um 7,5 %** im Jahresabstand, auf weiter hohe Inflation und die nachlassende inländische Nachfrage zurückzuführen. Die Produktion im Nichtölsektor hingegen wuchs real um 3,7 % und höhere Gehälter im öffentlichen Dienst sowie Reallohnerhöhungen stützten die Konsumnachfrage. Mittelfristig werden auch die nachstehend beschriebenen Maßnahmen die Nachfrage stützen.

Die **Leistungsbilanz weist hohe Überschüsse aus**, die von der starken Nachfrage nach Erdöl und Erdölprodukten getragen sind. Dies dürfte auch in den kommenden Jahren so bleiben. Im Außenhandel verzahnte sich Aserbaidschan im Handel und bei Investitionen zuletzt zunehmend mit der Türkei, was den **Manat anfällig gegenüber der Abwertung der Lira** macht.

Ausrichtung auf Tür- kei und Russland

Die aserbaidische **Außenpolitik bemüht sich weiterhin eine Balance** zwischen Russland, EU, USA und den Staaten der islamischen Welt zu finden. In den letzten Jahren ist eine verstärkte **Ausrichtung auf die Türkei** zu bemerken, ohne dabei die heikle Balance zu stören. Die Beziehungen zum Iran haben sich nach einem Anschlag auf die aserbaidische Botschaft in Teheran im Jänner 2023 weiter verschlechtert.

Hoher Ölpreis und Gasvorkommen als Wirtschaftsmotor

Mit dem anhaltend hohen Ölpreis und den Maßnahmen der OPEC+ Staaten profitiert Aserbaidschan von nachhaltig hohen Einnahmen und einem Leistungsbilanz-Überschuss. Dies, obwohl die **Ölproduktion der alternden Felder kontinuierlich sinkt** und keine signifikanten Neuvorkommen zu erwarten sind. Im Kontrast dazu verkündete BP im Juli den **Fund von neuen Gasvorkommen** unter dem bestehenden Chirag-Guneshli-Feld. Die Produktion könnte bereits 2024 beginnen und die **Verlagerung von der Öl- zur Gasproduktion** beschleunigen.

Investitionen in erneuerbare Energien mit Herausforderungen

Aserbaidschan versucht zwar die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen zu reduzieren. Es gibt **Potenzial an grüner Energie**, die Umstellung ist wegen wenig entwickelten (Finanz-) Märkten und der Unternehmenskonzentration bei wenigen großen Eigentümern und die damit verbundenen Wettbewerbshürden jedoch schwierig. Im 1. Halbjahr 2023 wurden Investitionsverträge mit arabischen, britischen und chinesischen Investoren über 4 Gigawatt unterschrieben. Neue Solar- und Windkraftwerke sollen entstehen, darunter die Betreiber Masdar oder ACWA Power.

Im Oktober 2023 wurde das größte erneuerbare Kraftwerk der Region in Betrieb genommen – ein 230-MW-Solkraftwerk. In Aserbaidschan sollen in den nächsten Jahren 10 GW Energien und Energiequellen gewonnen. Aserbaidschan möchte in diesem Bereich zu einer der weltweit führenden Nationen werden. Der Anteil an erneuerbaren Energiequellen in Aserbaidschan soll bis 2030 auf 30 % erhöht werden.

Export von grünem Strom in die EU

Aserbaidschan und die EU haben 2022 beschlossen, grünen Strom aus Aserbaidschan über eine Leitung durch das Schwarze Meer in die EU zu liefern. Dazu soll ein 1.195 km langes Kabel Georgien und Rumänien mit Ungarn verbinden. Die Europäische Kommission plant, 2,3 Milliarden Euro für die Verlegung des Kabels bereitzustellen, welches das längste Kabel der Welt sein wird. Es ist geplant, die Machbarkeitsstudie dieses Projektes bis Ende 2024 zu erstellen. Die Verlegung dieses Kabels wird 3-4 Jahre dauern.

Abwicklung des Master Plans 2040 der Stadt Baku

Der neue Masterplan 2040 der Stadt Baku wurde bestätigt. Der Plan befasst sich u.a. mit wichtigen Bau-, Transport- und sozialen Infrastrukturvorhaben, Versorgungssystemen sowie Maßnahmen zur Umweltsanierung und Verschönerung von Gebieten. Die Umsetzung dieses Plans wird voraussichtlich etwa 56 Mrd. USD kosten.

Strategische Investitionen und Transportrouten

Aserbaidschan investiert stark in den Bereichen Lebensmittel-Versorgung und Infrastruktur sowie in den Ausbau der Erdgas-Förderung. Um hierfür Mittel verfügbar zu machen, wurde die Schuldengrenze im August von 20 auf 30 % des BIP angehoben (bis 2025). Budgetär wird somit ein größerer Spielraum verfügbar, während sich die Verschuldung in moderaten Grenzen hält. Die **hohen Energiepreise aber auch rekordhohe Privatisierungseinnahmen** unterstützen dieses Vorhaben. Zusätzlich wird erwartet, dass die Staatsausgaben künftig zielgerichteter und effizienter eingesetzt werden.

Aus diesen Mitteln wird die Schaffung einer **Lebensmittelreserve** ermöglicht. Entsprechende Lagermöglichkeiten wurden u.a. bereits durch den Ausbau des Hafens von Baku geschaffen. Gleichzeitig sollen Steuer- und Zollbefreiungen Weizenimporte anregen und Subventionen die heimische Agrarproduktion stärken.

Im Bereich der Infrastruktur soll Aserbaidschan als **Drehscheibe für den Transport zwischen Asien und Europa** und eine **Alternativroute ohne Russland** effizient nutzbar gemacht werden. Dafür wird am Ausbau des mittleren Korridors gearbeitet, wofür die Hafenskapazitäten gesteigert wurden und Eisenbahnverbindungen ausgebaut werden. Hohe Zölle, ineffiziente Bürokratie, Korruption und langsame Zollabfertigung schaffen dabei jedoch noch deutliche Flaschenhälse. Außerdem werden weiterhin **bedeutende Mittel in den Wiederaufbau der früheren Kriegsgebiete** in Karabach investiert.

COP29 im November 2024 in Baku

Die nächste UN-Klimakonferenz COP 29 wird im November 2024 in Baku stattfinden. Der Übergang zu grüner Energie ist für Aserbaidschan höchste Priorität. Derzeit sind noch keine Details zum Konferenzprogramm und zu Ausstellungsmöglichkeiten bekannt. Falls Sie an eigenen Standflächen oder Vortragsmöglichkeiten auf der COP29-Klimakonferenz interessiert sind, unterstützen wir Sie gerne bei der Vorbereitung und dem Kontakt zum Organisationskomitee. Um auf die Ergebnisse der COP29 aufzubauen und daraus entstehende konkrete Projektchancen in Aserbaidschan zu nutzen,

bieten wir im Jänner 2025 eine Wirtschaftsmission nach Baku an. Bei Interesse freuen wir uns über ihre **Vorregistrierung**.

3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Österr. Exporte steigen stark: +22,5 %	Im Jahr 2023 sind die österreichischen Exporte um 22,5 % kräftig gestiegen , insbesondere die Lieferungen von Maschinen und Getränken. Die Einfuhren stiegen sogar um 615 %, worin sich die zunehmenden Erdölimporte aus Aserbaidschan reflektieren. 2023 betrug das Außenhandelsvolumen insgesamt 376,3 Mio. EUR, davon entfielen auf die österreichischen Exporte EUR 62,3 Mio. (+22,5%) und auf die Importe aus Aserbaidschan EUR 314 Mio. (+615,4%).
Hauptexportgüter Maschinen und Geräte	Österreichs Hauptexportprodukte 2023 waren Maschinen und mechanische Anlagen (+17 %, Anteil von 34 %), gefolgt von Getränken (+56%, Anteil von 15 %), elektrischen Maschinen und Anlagen (+172 %, Anteil 9 %), pharmazeutischen Erzeugnissen (-19 %, Anteil von 8 %), Kraftfahrzeuge (+656 %, Anteil von 7,5 %) und Metalle (+134 %, Anteil von 7 %).
Import von Erdöl steigt massiv	Aserbaidschan bleibt für Österreich ein klassischer Rohstofflieferant : Österreich importierte 2023 zu 98 % Rohöl aus Aserbaidschan, eine Zunahme um 615 % gegenüber dem Vorjahr. Weit dahinter folgen Kunststoffe/Kunststoffwaren (4,5 Mio. EUR), Getränke (1,6 Mio. EUR), Früchte, Eisen und Stahl mit jeweils zwischen 130-330.000 EUR.
Dienstleistungsexporte +9,5 %	Im Jahr 2023 stiegen die österreichischen Dienstleistungsexporte um 9,5 % auf EUR 52 Mio. , die Importe erreichten einen Wert von 30 Mio. EUR (+211,8 %) . Exportiert werden v.a. Leistungen im Bereich Telekommunikation, Regierung (universitärer Austausch, Botschaften, etc.), Reiseverkehr, Finanzdienstleistungen und Unternehmensberatung. Im Gesamtjahr 2022 waren die österreichischen Dienstleistungsexporte auf EUR 41 Mio. gestiegen (+45,6 %).
Österreichische Investitionen	Die österreichischen Investitionen in Aserbaidschan sind gering. Derzeit sind rund 10 österreichische Firmen in Aserbaidschan über Tochtergesellschaften, Joint Ventures oder Repräsentanzen vertreten. Überwiegend handelt es sich dabei um große Unternehmen wie Siemens, Liebherr, Manner oder TÜV Austria, die seit Jahren in Aserbaidschan tätig sind. Die Firma Josef Manner & Comp. AG ist im Haselnussanbau in Aserbaidschan aktiv. Neuinvestitionen österreichischer Unternehmen bleiben die Ausnahme.
Chancen für österreichische Unternehmen	Die strategischen Reserven des Ölfonds SOFAZ ermöglichen der Regierung weitreichende Investitionen sowie eine deutliche Erhöhung staatlicher Sozialleistungen und Gehälter. Die Bereiche Telekommunikation, Infrastruktur (Tourismussektor), Erneuerbare Energie, sowie die Privatisierung der Großindustrie eröffnen attraktive Möglichkeiten für den Markteintritt österreichischer Firmen. Außerdem ist Aserbaidschan auf Wissenstransfers angewiesen , insbesondere in den Industriezweigen Maschinenbau, Chemie, Baustoff-, Textil-, Kfz- und Lebensmittelindustrie, aber auch im Bereich Tourismus und Tourismus-Infrastruktur. Chancen für die österreichische Wirtschaft ergeben sich auch bei der Modernisierung der Landwirtschaft, im Bereich der Lebensmittelverarbeitung, der Futtermittelherstellung oder beim Aufbau von Zuchtbetrieben. Ausländische Investitionen werden von Aserbaidschan gewünscht und gefördert. Die Sonderwirtschaftszonen und Industrieparks der Regionen bieten weitere Investitionsanreize; ebenso die Region Karabach. Ein Investitionsschutz- und Doppelbesteuerungsabkommen mit Aserbaidschan unterstützt dabei österreichische Investitionen.
Veranstaltungen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA	Aserbaidschan ist ein kleiner Markt mit interessantem Potenzial. Deshalb organisieren das AußenwirtschaftsCenter Istanbul und sein AußenwirtschaftsBüro regelmäßig Veranstaltungen zu verschiedenen Themen. Die nächste Wirtschaftsmission wird voraussichtlich im Jänner 2025 nach Baku führen. Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte

unter istanbul@wko.at. Details zu all unseren Veranstaltungen finden Sie unter diesem [Link](#).

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ISTANBUL

T +90 212 211 14 76

E istanbul@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/az

